



Aydan Özoguz

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 71801

Fax 030 227 76567

E-Mail: aydan.oezoguz@bundestag.de

Berlin, 14. Mai 2010

Mehr Ergebnisse, weniger Symbolpolitik

Anlässlich der Fortführung der Deutschen Islamkonferenz unter Thomas de Maizière erklären Aydan Özoguz, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Hamburg und Integrationsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion und Rüdiger Veit, Mitglied des Innenausschusses und Vorsitzender der Querschnitts-Arbeitsgruppe Migration und Integration der SPD-Fraktion:

„Wir hoffen, dass die Islamkonferenz dieses Jahr zu nachhaltigen Ergebnissen führen wird. Es wäre schade, wenn diese Konferenz nur zur Symbolpolitik der CDU diene.“ Dafür sind viel zu viele Fragen des Zusammenlebens immer noch nicht beantwortet.

Für Özoguz ist klar, dass die Arbeit der Islamkonferenz im wesentlichen dazu führen muss, wie die Strukturen für islamische Verbände und Muslime in Deutschland insgesamt verbessert werden können. Die Politik braucht muslimische Ansprechpartner, nicht nur aus der Gesellschaft, sondern im Besonderen auch aus der Wissenschaft. Dieser Bereich wurde in der Vergangenheit stark vernachlässigt.

Integration ist ein Prozess, der nur mit allen Kräften der Gesellschaft gemeinsam umgesetzt werden kann. Ohne einen ernsthaften Dialog aller Beteiligten ist das nicht möglich.

Das Innenministerium als Initiator dieser Konferenz darf die Bedeutung dieser Veranstaltung nicht verkennen. Die Abgeordneten hierzu: „Es geht hier nicht um ein alljährliches Zusammenkommen von Verbands- und Würdenträgern, sondern um ein aktives Handeln für eine sichere gemeinsame Zukunft.“

Rüdiger Veit ergänzt die besonderen rechtlichen Voraussetzungen, unter denen nach wie vor viele Migranten leiden. Noch immer haben zahlreiche Menschen, die seit Jahren in diesem Land leben, keine dauerhafte Aufenthaltsperspektive.

Pressemitteilung